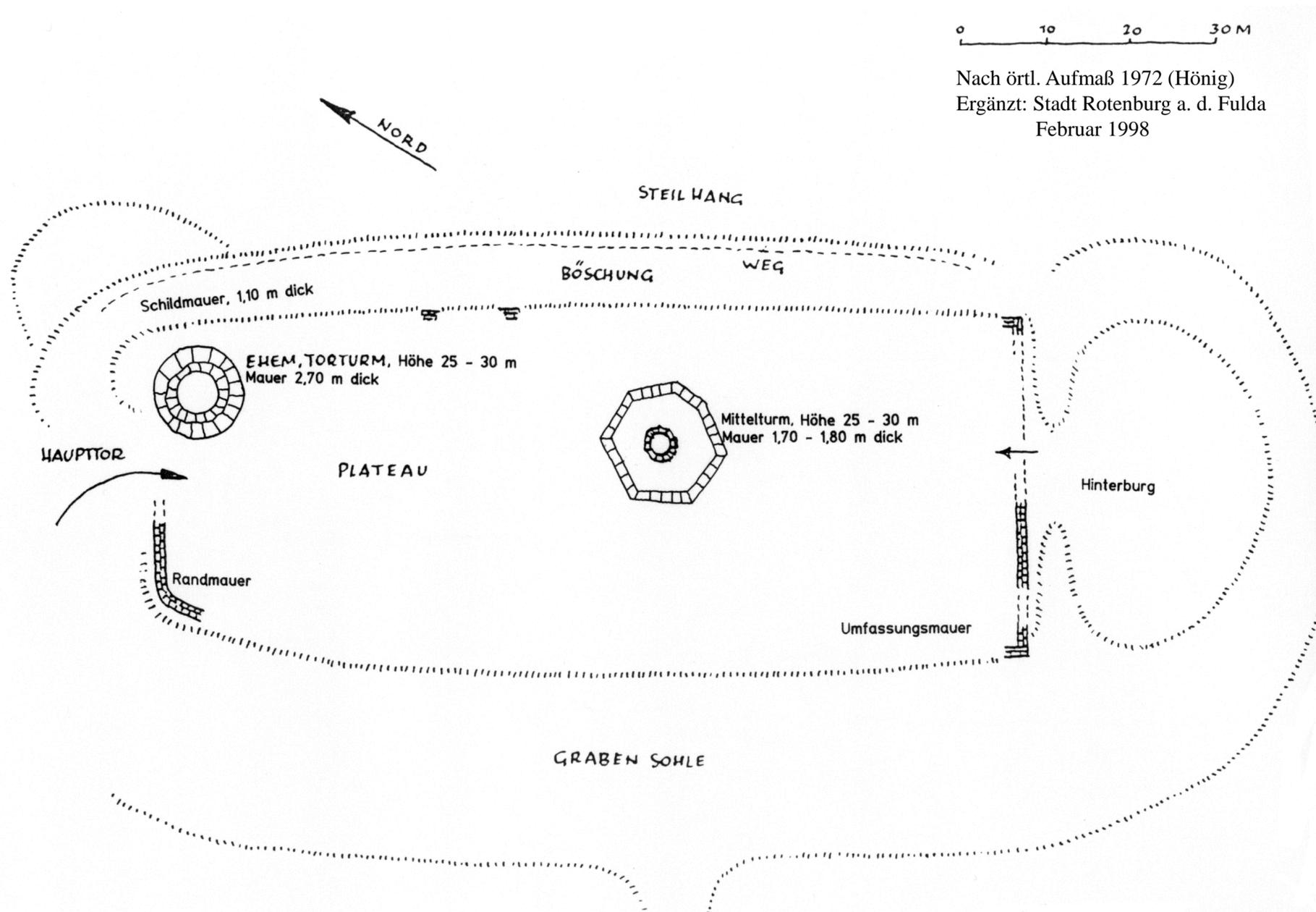


Burgruine Rodenberg



(Kulturdenkmal) Für den Inhalt und Text verantwortlich:
Archiv der Stadt Rotenburg an der Fulda (2001)

Geschichtliches

- Erbauung durch Thüringer Landgrafen im 12. Jahrhundert anstelle einer noch älteren Burg.
- 1170 Nennung von Wigandus de Rodenberg (Ministerialienfamilie).
- 1389 letztmalige urkundliche Nennung, danach verfallen und abgebrochen.
- Burgmannen waren die Familien von Trott, von Baumbach, von Berlepsch, Vullekopf.
- Reste im 17. Jahrhundert noch von Pfarrer Lucae als „Stammburg der Trotten“ bezeichnet.
- Teile der Ruine bei Ausgrabungen 1912 und 1976 freigelegt, ausgemessen und zum Teil sichtbar erhalten.
- Von den Einheimischen „Alter Turm“ genannt.

Zur Burganlage

Ausmaße: ca. 110 Meter in der Länge und 40 Meter in der Breite (Ähnlich der Wartburg in Eisenach).

Größerer Torturm in der Nordostecke (nur noch wenig erhalten).

Kleinerer Turm mit umschließenden Siebeneck in der Mitte der Burgfläche (gut sichtbar erhalten).

Die Flurbezeichnung ist „Hausberg“.

Die damals einzige Quelle zur Versorgung der Burg findet sich im heutigen Schweinsgraben (Bornschisser).

Eine Zeichnung oder ein Gemälde der Burg oder der Ruine Rodenberg ist nicht bekannt.